

Silierung

Optimales Anwelken, zügiges Befüllen, richtig Verdichten, perfekt Zudecken, das sind die wesentlichen Voraussetzungen für einen guten Siliererfolg. Der Siliererfolg kann durch den Einsatz von Siliermitteln weiter verbessert und ein Fehlgärungsrisiko ausgeschlossen werden.



Die Notwendigkeit des Siliermitteleinsatzes wird in einigen Regionen Deutschlands nach wie vor diskutiert. Fakt ist jedoch, dass Siliermittel heute wichtige Betriebsmittel sind und in jede Grassilage gehören. Bedingung für eine verbesserte Haltbarkeit der Silage durch Silierhilfsmittel ist, dass diese Siliermittel richtig und gezielt eingesetzt werden. Inzwischen gilt es als erwiesen, dass die Nährstoff- und Energiekonzentration in behandelten Grassilagen höher ist.

So steigert das biologische Siliermittel **Siloferm®** die Energiedichte der Grassilage um etwa 0,2 MJ NEL/kg Trockenmasse. Das macht bei 15 bis 20 kg Grassilagefütterung je Kuh und Tag mindestens 1 bis 2 MJ NEL mehr aus. Mehr Energie, die zu mehr Milch führt.

BioCool® hingegen sichert die aerobe Haltbarkeit der Silage, so dass Energieverluste durch Nacherwärmung und Verschimmelung vermieden werden. Der in BioCool® enthaltene *Lactobacillus buchneri* bildet darüber hinaus 5 bis 7 g Propylenglycol je kg Trockenmasse, was täglichen Aufnahmen von 50 bis 70 g Propylenglycol je Tier und Tag entspricht. Ein weiterer positiver Effekt von BioCool®.

Siloferm® und BioCool® haben unterschiedliche Wirkungsrichtungen. Während die im Siloferm® enthaltenen homofermentativen Milchsäurebakterien wirkungsvoll die erwünschte Milchsäuregärung unterstützen und Fehlgärungen vermeiden helfen, bilden die heterofermentativen Milchsäurebakterien im BioCool® eine Reihe von hefe- und pilzhemmenden Substanzen, was eine bessere aerobe Haltbarkeit der Silage zum Zeitpunkt der Auslagerung bewirkt. Zu empfehlen ist immer der situations- und problemabhängige Einsatz von Siliermitteln, da nach dem „Gießkannenprinzip“ eingesetzte Siliermittel keinen nachhaltigen Erfolg gewährleisten können. Als Kriterium für die richtige Produktwahl eignet sich der TS-Gehalt des Siliergutes. Unterhalb von 35 % TS empfiehlt sich der Einsatz von Siloferm®. Die natürliche Milchsäuregärung wird gefördert und Fehlgärungen (Buttersäuregärung) vermieden.



Bereits ab 35 % TS steigt das Risiko für Nacherwärmung und Verschimmelung vor allem bei hochwertigen Graspilagen aus Deutschem Weidelgras. Ab diesem TS-Gehalt ist der Einsatz von BioCool® empfehlenswert.

Auch ein zu geringer Vorschub in den Sommermonaten erfordert den Einsatz von BioCool®. Die enthaltenen Milchsäurebakterien unterstützen die erwünschte Milchsäuregärung und bilden gezielt hefe- und pilzhemmende Substanzen.

Um das Silagemanagement noch stärker zu optimieren, kann eine sogenannte Sandwich-Silage hergestellt werden. Hintergrund dieser Strategie ist, dass im unteren Bereich eines Silos das Risiko für Nacherwärmung eher gering ist. Demzufolge wird dieser Bereich mit dem homofermentativ wirkenden Siloferm® behandelt. Im oberen Bereich des Silos ist das Risiko für Nacherwärmung deutlich höher. Hier empfiehlt sich eine Behandlung mit dem heterofermentativ wirkenden BioCool®.

Eine Vorgehensweise, die durchaus erfolgreich ist. So werden die Siliermittel gezielt und problemorientiert eingesetzt und die anerkannten Wirkungen „Qualitätsverbesserung und Futterwertsteigerung“ sowie „Vermeidung von Nacherwärmung“ ideal miteinander kombiniert. Die Siliermittel Siloferm® und BioCool® können auf dem Häcksler dosierfertig mitgeführt werden. Das wird durch die AGRAVIS-eigene Dosiertechnik „BioDos ProfiLine“ erleichtert. Derart vorbereitet ist ein fließender Wechsel zwischen beiden Produkten während der Ernte möglich.

Entscheidungshilfe für die Siliermittelwahl

